

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Günter Eymael (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Gesundheitsmanagement beim Landesbetrieb Mobilität (LBM)

Die **Kleine Anfrage 883** vom 24. Juli 2007 hat folgenden Wortlaut:

Presseberichten zufolge (Rhein-Zeitung vom 21. Juli 2007) hat der LBM einen ehemaligen Profifußballer als Gesundheitsmanager für ein Jahr eingestellt. Weiterhin heißt es, dass die Stelle nicht ausgeschrieben worden sei und das monatliche Gehalt des Gesundheitsmanagers in Insiderkreisen auf 6 000 Euro geschätzt werde.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche konkreten Aufgaben übernimmt der nun beim LBM beschäftigte Gesundheitsmanager?
2. Über welche beruflichen und fachlichen Qualifikationen im Bereich des Gesundheitswesens verfügt der nun beim LBM beschäftigte Gesundheitsmanager?
3. Über welche weiteren beruflichen und fachlichen Qualifikationen, die ihn für die Aufgabe beim LBM befähigen, verfügt der Gesundheitsmanager?
4. Warum wurde die Stelle nicht ausgeschrieben?
5. Wie hoch ist die Gesamtvergütung des Gesundheitsmanagers und erfolgt die Bezahlung in Form monatlicher Gehälter oder in Form leistungsbezogener Honorare?
6. Soll die Stelle des Gesundheitsmanagers nach einem Jahr erneut besetzt werden?
7. Welche Ministerien, oberen Landesbehörden und Landesbetriebe beschäftigen ebenfalls einen Gesundheitsmanager und was verdienen diese gegebenenfalls?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. August 2007 wie folgt beantwortet:

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat in den letzten Jahren einen besonderen Stellenwert erhalten. Mit vielfältigen Maßnahmen soll u. a. die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert, deren Arbeitszufriedenheit gestärkt und damit auch deren Leistungsfähigkeit gesichert werden. Dabei ist anerkannt, dass das Gesundheitsmanagement nicht als ein statisches System betrachtet werden darf, sondern dass auch neue Wege beschritten werden müssen, um die Bediensteten von der Notwendigkeit der aktiven Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit zu überzeugen.

Die Geschäftsführung des Landesbetriebs Mobilität (LBM) mit seinen rd. 3 960 Bediensteten misst dem Gesundheitsmanagement auch deshalb besondere Bedeutung bei, da knapp die Hälfte dieser Bediensteten im Straßenunterhaltungsdienst tätig sind und dabei schwere körperliche Arbeiten verrichten müssen. In einer Auftaktveranstaltung Ende Juni 2007 hat die LBM-Geschäftsführung eine neue Phase des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements eingeleitet. Dabei hat sie mitgeteilt, dass ein ehemaliger Spitzensportler engagiert werden wird, der aufgrund seiner Ausbildung als Trainer und seiner sportlichen Erfahrungen über die notwendigen Kenntnisse zur gesundheitsfördernden sportlichen Betätigung verfügt, darüber hinaus aber auch aufgrund seines Bekanntheitsgrades bei den Bediensteten eine zusätzliche Motivation für die aktive Teilnahme an den Maßnahmen des Gesundheitsmanagements schaffen soll. Andere Institutionen haben mit dem Engagement ehemaliger Spitzensportler im Bereich des Gesundheitsmanagements sehr positive Erfahrungen gemacht. Dabei ist auch von Bedeutung, dass die sportliche Betätigung nicht nur zu einer verbesserten Verhaltensprävention der Bediensteten führt, sondern gleichzeitig auch der Stärkung sozialer Kompetenzen dient.

b. w.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Der vorgenannte, ehemalige Spitzensportler soll u. a.

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LBM über das Gesundheitsmanagement und die insoweit vorgesehenen Maßnahmen informieren und für deren Bedeutung sensibilisieren,
- Vorträge und Veranstaltungen zur sportlichen Betätigung und zur Förderung der Gesundheit vorbereiten und durchführen,
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LBM zu einer aktiven Teilnahme an den angebotenen Maßnahmen einschließlich der Gesundheits-Check-ups motivieren,
- in der beim LBM gebildeten Steuerungsgruppe für das Gesundheitsmanagement mitwirken,
- weitergehende Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements konzeptionell entwickeln und umsetzen.

Er nimmt zwischenzeitlich seine Arbeit beim LBM intensiv wahr. So hat er bereits im Rahmen eines Schwerpunktes seiner Tätigkeit 32 Straßenmeistereien besucht (Stand: 10. August 2007) und dort mit den Bediensteten im o. g. Sinne Gespräche geführt.

Zu den Fragen 2 und 3:

Der ehemalige Spitzensportler hat u. a. die A-Trainer-Ausbildung des Deutschen Fußballbundes, zu der auch eine Lehrprobe mit freiem Vortrag gehört, mit sehr gut absolviert. Neben den dort vermittelten Fähigkeiten hat er aufgrund seiner langjährigen Praxis als Berufssportler und aufgrund der Wahrnehmung eines Traineramtes umfassende Kenntnisse im Bereich „Sport-Gesundheit“ sowie besondere praktische Erfahrungen in der Führung von Gruppen und in der Vermittlung von Kenntnissen an Dritte. Darüber hinaus hat er das notwendige Wissen über die richtige Ernährung, über den Ausgleich von Stresssituationen und teambildende Maßnahmen sowie Grundkenntnisse in der Sportmedizin.

Im Hinblick auf die im Vorspann zu der Antwort genannten Zielsetzung war für den LBM bei seiner Entscheidung zum Engagement des ehemaligen Spitzensportlers dessen hohe Akzeptanz, über die er bei allen Altersgruppen verfügt, von besonderer Bedeutung.

Zu Frage 4:

Eine Ausschreibung war rechtlich nicht notwendig.

Zu Frage 5:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Stellungnahme zu dieser Frage im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht möglich.

Zu Frage 6:

Die LBM-Geschäftsführung wird vor Ablauf des Jahres die gewonnenen Erfahrungen auswerten und dann entscheiden, wie weiter verfahren werden soll.

Zu Frage 7:

Der LBM hat mit dem Engagement eines ehemaligen Spitzensportlers für das Gesundheitsmanagements innerhalb des Landes einen neuen Weg beschritten. Andere Landesbehörden nutzen im Rahmen ihres Gesundheitsmanagements teilweise auch externen Sachverstand. Ein vergleichbares Engagement eines ehemaligen Spitzensportlers besteht jedoch derzeit bei anderen Landesbehörden nicht.

Hendrik Hering
Staatsminister